

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

# **V e r m e r k**

## **Wirtschaftsausschuss**

16. WP - 85. Sitzung

am Freitag, dem 20. Februar 2009  
in Esbjerg

**Anwesende Abgeordnete**

Hans-Jörn Arp (CDU)

Vorsitzender

Johannes Callsen (CDU)

Peter Sönnichsen (CDU)

Detlef Buder (SPD)

Regina Poersch (SPD)

Lars Harms (SSW)

**Informationsbesuch in Esbjerg auf Einladung des Regionsrats der Region Süddänemark**

Regionsratsvorsitzender Carl Holst und der Vorsitzende des Ausschusses für Erwerb und Internationale Zusammenarbeit, Uno Petersen, begrüßen die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags um 11 Uhr im Büro der Hafengesellschaft Esbjerg.

Für die Esbjergger Hafengesellschaft informiert Søren Clemmensen über die Entwicklung des Esbjergger Hafens vom Exporthafen über den wichtigsten Fischereihafen Dänemarks bis hin zu seiner heutigen Funktion als „Offshore-Hafen“ als Ausgangspunkt für den Export von Windturbinen, für das vollständige Equipment von Offshore-Windparks, für die Förderplattformen zur Öl- und Gasförderung. Insgesamt seien auf dem Hafengelände 270 Unternehmen mit rund 8.000 Beschäftigten angesiedelt. Der Masterplan der Kommune Esbjerg zur Weiterentwicklung des Hafens berücksichtige sowohl die steigenden Anforderungen zur Errichtung und Versorgung von Windparkprojekten als auch die Linienführung einer neuen Autobahn mit dem Ziel, den Verkehr zum Hafen vom Verkehr in die Kommune Esbjerg voneinander zu trennen. Als Planungszeit für den neuen Hafenteil habe man fünf bis sechs Jahre kalkuliert. Das Hafengebiet, das sich nicht mehr weiterentwickeln lasse, weil eine Vertiefung der Fahrrinne nicht möglich sei, werde mit Hotels, Bürogebäuden, einem Museum und mit Freizeitanlagen überplant werden und so auch dem Ziel der Vernetzung der Aktivitäten in der Stadt mit denen des so erweiterten Hafens dienen.

Abschließend unterstreicht Herr Clemmensen noch einmal die große Bedeutung Esbjerg als nationales Zentrum für alle Offshore-Aktivitäten in Dänemark. 80 % der dänischen Offshore-

Industrie sei in Esbjerg angesiedelt. Esbjerg sei - mit anderen Worten - keine Fischereistadt mehr, in der vor gut 30 Jahren noch 600 Kutter ihre Heimat gehabt hätten, sondern sei jetzt die Öl- und Windparkstadt Dänemarks.

Otto Jespersen von der Esbjerg Stadtverwaltung legt den Schwerpunkt seines Referats auf die Ansiedlungspolitik im Rahmen des Masterplans für die Hafenentwicklung. Da es im Bereich Esbjergs zu wenig wissensbasierte und innovative Unternehmensbereiche gebe, plane man auch unter Beteiligung der beiden Universitäten die Einrichtung eines Zentrums für Energietechnologie im umfassenden Sinne, und zur Verknüpfung der Stadt mit dem Hafen gebe es einen Gesamtplan zur Entwicklung des Hafens und der Stadt. Der Hafen solle sich nach Süden entwickeln und der Norden zu einem „Bildungsgebiet“ entwickelt werden. Wenn das Gebiet entwickelt sei, wolle man die Grundstücke an Private zur Errichtung von Bürogebäuden, Gastronomiebetrieben und für den Wohnungsbau verkaufen. Mit dem Erlös aus dem Verkauf des Areals plane die Kommune den Bau einer Marina, die Ausweisung eines Strandgebietes zur Nutzung als Badestrand sowie die Errichtung eines Kunstmuseums.

In der folgenden Diskussion sprechen sich die Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages und des Ausschusses für Regionalentwicklung und Internationale Zusammenarbeit der Region Syddanmark für eine Forcierung der Maßnahmen zur direkten Verkehrsverbindung entlang der Westküste nach Hamburg und weiter nach Nordrhein-Westfalen und die Benelux-Länder aus. Stichpunkte sind hier sowohl die Straßeninfrastruktur B 5, A 20, A 21 und A 22 sowie die Schieneninfrastruktur. Es dürfe nicht so sein, dass man aus der Region Syddanmark über Kopenhagen leichter nach Deutschland gelange als über die deutsch-dänische Grenze.

Abschließend präsentierten Firmenvertreter von Semco Maritime und von Siemens Wind Power ihre Geschäftsbereiche für Offshore-Technologie in den Segmenten Öl, Gas und Wind.

Schluss: 14:30 Uhr

gez. Neil